

# Hans Kleck : 1895-1955

Autor(en): **S.B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **53 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hans Kleck

1895–1955



Die Kunde vom plötzlichen Hinschied von Hans Kleck, Thayngen SH, am Abend des 28. März 1955 hat alle seine Studienfreunde der Diplomklasse 1915/16, die zahlreichen Dienstkameraden der alten Sappeur-Kompanie II/5 und die Kollegen des Berufsverbandes wie ein Blitz aus heiterem Himmel getroffen. Nach einer im Spital in Glarus gut gelungenen Operation bereits auf bestem Weg der Genesung und in freudiger Erwartung der baldigen Heimreise, hat ihn eine Herzembolie dahingerafft. Schmerz erfüllt haben alle, die diesem lebensfrohen, ausgeglichenen, guten und lieben Menschen nahegestanden sind, die ungläubliche Trauerbotschaft entgegennehmen müssen. Nicht nur sein Freundeskreis beklagt den allzu frühen Heimgang von Hans Kleck, auch die Bevölkerung von Thayngen, seines Geburts- und Wohnortes, und ein großer Kreis der Landbevölkerung des Kantons Schaffhausen bedauert den Verlust.

Hans Kleck wurde am 22. Juni 1895 auf dem Bauerngut seiner Eltern „im Winkel“ in Thayngen als ältestes von fünf Kindern geboren. Kaum acht Jahre alt, verlor er seinen Vater, und damit begann für ihn, den treuen und unverdrossenen Helfer seiner von ihm immer verehrten Mutter, eine lange Zeit harter Arbeit und ein sorgenreiches Leben. So hat ihn ein schonungsloses Schicksal früh gelehrt, das Leben zu meistern. Als zuverlässiger Helfer in Haus und Hof und zielbewußter Schüler durchlief Hans Kleck die Gemeindeschulen seines Heimatortes, um anschließend die Geometerschule am Kantonalen Technikum in Winterthur zu besuchen. Zusammen mit 23 Studienfreunden der letzten Diplomklasse der Geometerschule hat auch er im Frühling 1916 das Schlußexamen mit gutem Erfolg bestanden. Zwei Jahre später erwarb er in Bern – im Herbst 1918 – das eidgenössische Patent als Grundbuchgeometer. 1920 gründete der Verstorbene eine eigene Familie. Nach sechs weiteren erfolgreichen Praxisjahren als angestellter Grundbuchgeometer in Stäfa und Stamm-

heim machte er sich 1926 selbständig und eröffnete in Thayngen ein eigenes Büro.

Hans Klecks erste große Aufgabe bestand in der Durchführung der Güterzusammenlegung mit nachfolgender Parzellarvermessung des nördlichen Teils seiner Heimatgemeinde. In der Folge wurde ihm die Zusammenlegung von Rebbergen im Ausmaß von je 20 bis 30 ha in verschiedenen Schaffhauser Weinbauerndörfern übertragen. Unterstützt von aufgeschlossenen Rebbauern und Rebbaufachkundigen, hat Grundbuchgeometer H. Kleck mit der ihm eigenen Tatkraft mit unerschütterlichem Selbstvertrauen und mit einem umfassenden Wissen um die Sorgen und Nöte der Bauersame alle ihm erteilten kleineren und großen Aufträge zur besten Zufriedenheit seiner Auftraggeber und der Aufsichtsbehörden ausgeführt. Das erworbene Vertrauen hatte zur Folge, daß Kollege Kleck von der zuständigen kantonalen Amtsstelle zur Bearbeitung des Vorprojekts für die Gesamtmelioration Unterklettgau beigezogen wurde. Aus einem 90 Jahre alten Vermessungswerk mußten Ausführungspläne über ein Zusammenlegungsgebiet von 3300 ha mit einem stark zerstückelten Grundbesitz, mit Einschluß eines 200 ha großen Rebgebietes sowie 80 ha Beerenareale erstellt werden. Aus diesem größten bisher im Kanton Schaffhausen geplanten Güterzusammenlegungsunternehmen ist Hans Kleck vor 10 Jahren die Durchführung der Gesamtmelioration der Gemeinde Hallau anvertraut worden. Fast gleichzeitig wurde ihm zur Entlastung eines Berufskollegen auch noch die etwa 1500 ha umfassende Melioration der Randengemeinde Schleithem übertragen.

Mit einem Stab von tüchtigen Mitarbeitern hat Hans Kleck in rastlosem Schaffen diese fast übermenschlichen Aufgaben gemeistert. 1946 lag der Neuzuteilungsentwurf von Schleithem schon vor, und 1950 war jener von Hallau fertig. Nicht viele Güterzusammenlegungen unseres Landes bieten infolge eines stark differenzierten Grundeigentums so viele Schwierigkeiten wie jene von Hallau. Daß 95 % aller Beteiligten nur noch ein Rebgrundstück besitzen, ist der Erfolg seines beruflichen und menschlichen Geschicks und das Verdienst seines großen Einsatzes für eine Sache, die er mit Wagemut angepackt und ans gute Ziel geführt hat. Diese beiden großen Meliorationsunternehmen sind bleibende Zeugen des Schaffensgeistes von Hans Kleck. Neben andern Vermessungsarbeiten hat der Verstorbene auch die Parzellarvermessung des neuen Zustandes in der Gemeinde Schleithem beinahe zu Ende geführt. Neue, umfangreiche Arbeiten lagen für ihn wieder bereit. Doch ein unerforschliches Schicksal hat dem überall hochgeschätzten Berufskollegen sein Werkzeug aus der Hand genommen.

Das Wesen Hans Klecks, das ihm die Zuneigung seiner Freunde, militärischen Kameraden, Kollegen, Behörden und der Bevölkerung eintrug, war die Liebe zum Mitmenschen und ein wohlthuender Frohsinn. Neben diesem Göttlichen in ihm hatte Neid, Übelwollen oder Überheblichkeit keinen Platz. Der Schöpfer, der unserem Freund schönste Gaben der Herzensbildung und des Charakters geschenkt hat, rief ihn für seine Familie und seine Freunde zu früh zu sich.

An der Beerdigung in Thayngen am Freitagnachmittag, den 1. April 1955, haben viele Berufs- und Dienstkameraden, Freunde und Bekannte, Vertreter der Meliorations- und Vermessungsbehörden und die Abgeordneten vieler Gemeinden und Korporationen dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen. In gehaltvollen Ansprachen ist ihm über das Grab hinaus für seine der Landwirtschaft, den Gemeinden und dem Kanton geleisteten großen Dienste aufrichtig gedankt worden.

Die schwergeprüfte Familie, die um ihren treubesorgten, mit ihr in unverbrüchlicher Liebe verbundenen Gatten, Vater, Großvater und Verwandten trauert, sei der herzlichsten Anteilnahme aller versichert, die den Vorzug hatten, mit Hans Kleck verbunden zu sein und die ihm über den Tod hinaus Treue und ein gutes Andenken bewahren werden.

SR. B.

## Kleine Mitteilungen

### *Quarante ans d'enseignement*

A l'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne, notre collègue et membre vétéran, M. le professeur Auguste Ansermet, à La Tour-de-Peilz, termine sa 40<sup>e</sup> année d'enseignement. Diplômé ingénieur en 1907, géomètre du registre foncier en 1911 après un stage fait en Suisse allemande, le jubilaire pratiqua comme ingénieur civil lors de la construction de la ligne du Lœtschberg puis occupa le poste d'ingénieur-topographe à l'Etat de Vaud. A partir de 1915, il enseigna successivement la mensuration, la topographie, la géodésie, tout en dirigeant un bureau privé à Vevey où il était alors domicilié.

Dans le domaine du cadastre, il a été notamment chargé d'un lot de la triangulation de IV<sup>e</sup> ordre dans les Alpes vaudoises et fut l'adjudicataire de la mensuration parcellaire de la commune de La Tour-de-Peilz.

On sait en outre que M. le professeur Ansermet est l'auteur de plusieurs publications et de nombreux articles parus dans la présente Revue, dans le Bulletin technique de la Suisse romande et dans la Revue des géomètres-experts et topographes français sur des sujets concernant son enseignement.

Nous adressons à notre estimé collègue et ami toutes nos félicitations pour cette longue période consacrée avec dévouement à l'enseignement supérieur, et le remercions particulièrement de mettre son savoir et sa vaste culture au service de la technique et de la science. Ls H.

*Freifächervorlesungen an der ETH Zürich.* Die Vorlesungen des Sommersemesters haben am 25. April 1955 begonnen und schließen am 16. Juli 1955. Die Einschreibung für die Freifächer kann gegen eine Verspätungsgebühr von Fr. 1.– an der Kasse der ETH erfolgen. Betreffend Einschreibung auf schriftlichem Wege verweisen wir auf Seite 246 des Jahrganges 1953 dieser Zeitschrift. Besonders zu empfehlende Vorlesungen:

PD Dr. E. Winkler, Spezialfragen der Landesplanung, 1 Stunde.

PD Dr. E. Winkler, Grundzüge der politischen Geographie, 1 Stunde.

Prof. Dr. H. Gutersonn und P.D. Dr. E. Winkler, Übungen zur Landesplanung, 2 Stunden.

Prof. Dr. M. Zeller, Einführung in die Photogrammetrie, 2 Stunden.